



ALBSTADT

WILHELM-HAUFF-SCHULE

Sonderpädagog. Bildungs- und Beratungszentrum
Förderschwerpunkt Lernen

Wilhelm-Hauff-Schule - Vogelsangstr. 46/1- 72461 Albstadt

Stadtverwaltung Albstadt

- Amt für Familie, Bildung, Sport und Soziales , Herrn Triller -
Marktstr. 35

72458 Albstadt

Telefon (07432) 9 83 76-0
Fax (07432) 9 83 76-29
e-mail poststelle@whs-albstadt.schule.bwl.de

28.05.2019

Sehr geehrter Herr Triller,

hiermit beantragt die Wilhelm-Hauff-Schule die Erhöhung der Stelle für Schulsozialarbeit auf 50%.

Begründung:

Schulsozialarbeit ist in den letzten zwei Jahrzehnten generell zu einem wichtigen und unverzichtbaren Baustein der Jugendhilfe in vielen Schulen geworden. Schulsozialarbeit fördert junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung. Sie trägt dazu bei, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden bzw. abzubauen, berät und unterstützt Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte bei der Erziehung und trägt dazu bei, Schule auch als Lebensraum zu begreifen. Hierfür arbeitet Schulsozialarbeit mit Schule, Eltern sowie den Institutionen und Initiativen im Gemeinwesen zusammen.

Auch in der Wilhelm-Hauff-Schule (Sonderpäd. Bildungs- und Beratungszentrum Lernen) ist die Schulsozialarbeit fest etabliert. Mit einem Stellenumfang von 9,75 Stunden ist seit dem 01.07.1997 eine 25%-Stelle eingerichtet. Gleichzeitig wurde eine erste Konzeption im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Albstadt und der Wilhelm-Hauff-Schule zum damaligen Zeitpunkt entwickelt. Diese wurde im Jahr 2014 um einige Punkte erweitert.

In den letzten 22 Jahren - seit Einführung der Schulsozialarbeit an der Wilhelm-Hauff-Schule - hat sich vieles in unserer Gesellschaft und damit auch in den Schulen verändert. Auch die Wilhelm-Hauff-Schule musste sich und muss sich tagtäglich mit diesen Veränderungen auseinandersetzen und versuchen, mit adäquaten und nachhaltigen Lösungsansätzen diesen Veränderungen zu begegnen. Die Bandbreite dieser Veränderungen reicht von Verhaltensauffälligkeiten einzelner Schüler (z. B. Schulverweigerung, mangelnder Respekt gegenüber Erwachsenen, fehlende soziale Einstellungen, mutwillige Sachbeschädigungen, Beleidigungen, Smartphone- und Internetsucht ...) über körperliche, verbale und psychische Gewalt, Störungen im Unterricht, Mobbing bis hin zur Hilflosigkeit oder auch Gleichgültigkeit der Eltern bei schulischen oder persönlichen Problemen der Schüler, mangelnde Fürsorge und Kindeswohlgefährdung. Auffallend ist auch die Zunahme psychischer Probleme bei Schülerinnen und Schülern. Auf die Ursachen dieser Entwicklungen näher einzugehen, würde an dieser Stelle zu weit führen - Tatsache ist aber sicherlich, dass neben individuell-psychischen Begründungsansätzen vor allem auch politische, gesamtgesellschaftliche und globale Ursachengeflechte hierfür herangezogen werden müssen.

Zwar wurde die Konzeption für die Schulsozialarbeit an der Wilhelm-Hauff-Schule – wie schon erwähnt – im Jahr 2014 in einigen Punkten leicht verändert, allerdings muss sie unseres Erachtens den aktuellen Anforderungen an Schule und insbesondere an ein Sonderpäd. Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen grundlegend neu angepasst werden. Insbesondere der präventive Ansatz von Schulsozialarbeit müsste stärker in den Vordergrund gerückt werden.

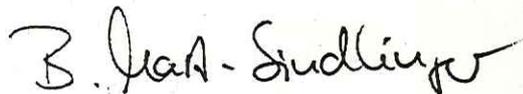
Als im Jahr 2014 die Konzeption der Schulsozialarbeit an der Wilhelm-Hauff-Schule modifiziert wurde und damit die Aufgabenstellungen umfangreicher wurden, erfolgte keine Aufstockung der Stelle. Damit kam bereits zu diesem Zeitpunkt die Schulsozialarbeit an der Wilhelm-Hauff-Schule an ihre Grenze.

Aktuell kann im Rahmen der 25%-Stelle an der Wilhelm-Hauff-Schule nur eine Präsenz der Schulsozialarbeiterin von maximal ca. 3 Stunden an drei Vormittagen in der Woche gewährleistet werden. Dies ist angesichts der oben umrissenen Problemstellungen gerade im Hinblick auf die Schülerschaft eines Sonderpäd. Bildungs- und Beratungszentrums Lernen längst nicht mehr ausreichend. Letztlich ist eine tägliche Präsenz der Schulsozialarbeit sowohl unter dem Aspekt der präventiven wie insbesondere auch unter dem Gesichtspunkt der intervenierenden Arbeit dringend erforderlich.

Deshalb beantrage ich die Erhöhung des Stellenanteils für Schulsozialarbeit an der Wilhelm-Hauff-Schule auf 50%. Ergänzend sei hinzugefügt, dass mittel- und langfristig gesehen durchaus auch denkbar wäre, für das Bildungszentrum Langenwand insgesamt eine 100%-Stelle einzurichten. Dies würde sicher auch dem Grundgedanken eines vielseitigen und für Kinder und Eltern attraktiven Bildungszentrums in Albstadt Rechnung tragen.

Über einen positiven Bescheid würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen,



(Bernhard Mast-Sindlinger, Sonderschulrektor)